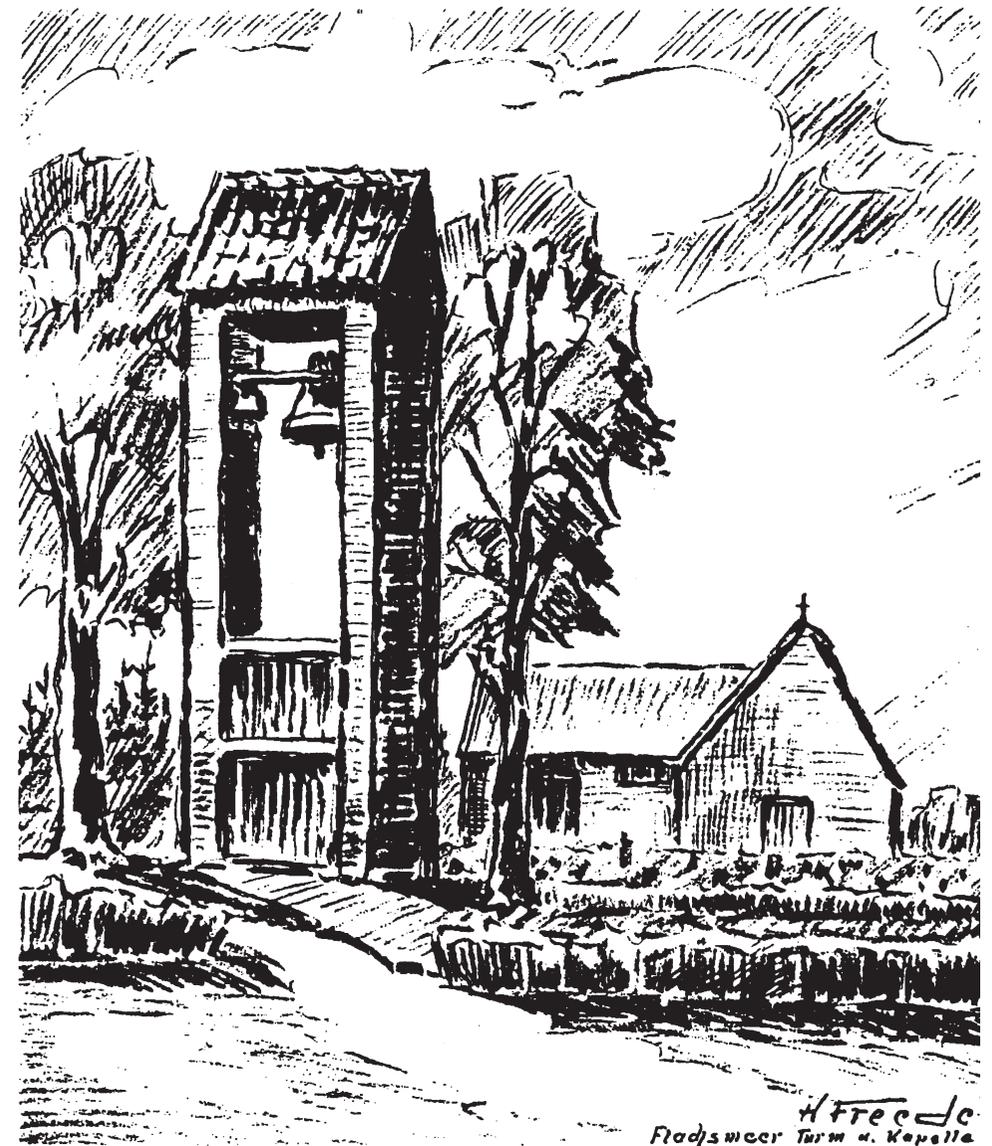


# Gemeindebrief

der Ev.-luth. Kirchengemeinde Flachsmeer



29. Jahrgang

Ausgabe Oktober/November 2020

## An(ge)dacht

## Heute schon an morgen denken

Heute schon an morgen denken! Pflanzen Sie jetzt!“ Diese vorausschauende Werbung erwischt mich beim Abräumen der Beete jetzt im Herbst. Klar, wenn ich in diesen Wochen die Zwiebeln der Frühblüher in die Erde setze, werden sie mich im nächsten Frühjahr erfreuen. Eine wunderbare Aussicht!

Genauso gilt es natürlich für alle Pflanzen und Sträucher, die bei Insekten beliebt sind. Will ich meinen Teil dazu beitragen, dass die Insekten ausreichend Futter finden, dann kann ich jetzt im Herbst Zeichen setzen und meinen Garten entsprechend umgestalten oder ergänzen.

Heute schon an morgen denken und die richtigen Schritte einleiten, die für Mensch und Natur gut sein werden!

In den Worten des Propheten Jeremia heißt das: „Suchet der Stadt Bestes!“

Was immer das Beste ist, darüber kann man sehr unterschiedlicher Meinung sein und auch streiten. Hauptsache, es kommt am Ende zu einer Lösung, die allen gerecht wird. Darauf hoffen auch die evangelische Kirchengemeinde in Papenburg und viele Einwohner\*innen. Ein riesiger Neubau mit vielen Tiefgaragen auf der Grundstücksgrenze der Kirche birgt Gefahren für das Fundament des historischen Bauwerks. Dazu wird der geplante langgestreckte und hohe Neubau den kleinen Park der Gemeinde mit Schatten überdecken. Bislang ein Ort, an dem sich gerne Menschen auf die Bänke setzen und von der Sonne verwöhnen lassen, für viele eine kleine Oase mitten in der Stadt.

Die Stadträte sehen „das Beste für die Stadt“ in der Wohnverdichtung und Ansiedlung eines neuen großen Discounters. Sie haben gute Gründe für das geplante Projekt. Jetzt heißt es abwägen und niemanden „über den

Monatsspruch  
OKTOBER  
2020

»» **Suchet der Stadt**  
Bestes und **betet**  
für sie zum HERRN;  
denn **wenn's ihr**  
**wohlgeht**, so geht's  
euch auch wohl.

JEREMIA 29,7

Grafik: GEP

Tisch ziehen“, damit am Ende die Rechte aller gewahrt bleiben und jeder sich mit dem Ergebnis wohlfühlen kann.

In Zeiten von Corona sollten wir mit einem veränderten Blick auf unsere Ortschaften schauen. Was wäre zurzeit das Beste für unser Dorf? Was hat in den letzten Monaten gefehlt? Brauchen wir z.B. neue Begegnungsmöglichkeiten? Plätze im Freien, auf denen wir uns auch mit Abstand treffen können?

Die Suche nach dem Besten für die Stadt/das Dorf ist eine fortwährende Aufgabe, an der sich alle beteiligen können. Angefangen beim Be-

pflanzen der Beete bis zum Aufstellen einer Ampelanlage an gefährlicher Stelle. Dazu braucht es Bürger\*innen, die sich mit wachen Augen und Ohren durch die Straßen bewegen, denen auffällt, wo das Wohl anderer gefährdet ist und Verbesserungen möglich sind.

Der Prophet Jeremia sieht alle Bewohner\*innen einer Stadt/eines Dorfes verantwortlich für das Gemeinwohl. Jeder möge sich Gedanken machen und sein Anliegen vor Gott bringen. Der Lohn ist offensichtlich, denn wenn es der Stadt gut geht, geht es auch den Menschen gut, die darin leben.

*Pastorin Helga Borghardt*

Moin Flachsmeer,  
seit dem Ausbruch von Corona gibt es die aktuelle Sonntagspredigt mit Gebet zu hören. Sie dauert 15 min. Darin ist nach dem Anzünden einer Kerze die Möglichkeit gegeben, Gebetsanliegen einzubringen.

Man kann die Predigt mit dem Handy von unserer Homepage herunterladen und sie dann hören, wo man will. Wenn sie einem gefällt, kann man sie per WhatsApp auch verschicken.

<https://flachsmeer.wir-e.de/andachten>

*Ihre Pastorin Sibylle Mau*



**Hier werden die Andachten auf dem Handy gehört:**

## Hörerstimmen...

Ich höre die Andachten meistens im Wintergarten beim Kaffee alleine, wenn ich zwischendurch Zeit habe. Dann schicke ich sie an Freunde weiter.

*Insa, 33, Flachsmeer*

Ich muss die Andacht immer meinen Großeltern vorbeibringen. Die hören sie dann beim Tee.

*K. P., 16, Flachsmeer*

Wir hören die Andacht morgens im Bett.

*Familie Schellenschläger, 80, 82, Duisburg-Walsum*

Abends, wenn die Sonne untergeht und es überall still wird, setze ich mich in meinen Garten und höre die Andacht.

*Sabine, Baden-Baden*

Ich bekomme die Andacht von meinem Sohn, 60, aus Flachsmeer und höre sie, wenn sie pünktlich kommt, sonntags nachmittags in meinem Fernsehsessel hier in meiner Seniorenwohnanlage. Dann schicke ich sie weiter. Ich mag das, wenn da die Kerze angezündet wird.

*Hilde, 86, Ostrhauderfehn*

Ich hörte die Andacht neulich über Handy und Freisprechanlage im Auto unterwegs, ansonsten höre ich sie beim Frühstück, das trägt mich dann den Tag hindurch. Ich finde die vertraute Stimme sehr gut.

*Helene, 69, Duisburg-Walsum*

Ich höre das abends im Bett, da kann ich mich am besten konzentrieren. Dann lege ich das Handy aufs Kopfkissen und höre zu.

*G. T., 49, Flachsmeer*

Wir waren einmal auf einer Radtour an der Mosel, da haben wir sie zu viert am Frühstückstisch im Ferienhaus gehört.

*Mariola, 60, Duisburg-Walsum*

Beim Andacht hören liege ich noch im Bett.

*Fritz, 22, bei Idar-Oberstein*

Ich höre die Andachten beim morgendlichen Sport auf dem Rad mit Kopfhörern in der 19. Etage eines Wolkenkratzers mit Blick aufs Meer.

*Wilfried, 62, Luanda, Angola*

Andacht höre ich mit Kopfhörer über Handy beim Inlinern.

*Kathrin, 42, Halle*

Meine schwerbehinderte Tochter und ich hören die Andacht immer am Frühstückstisch. Die vertraute Stimme ist gut.

*Conny, Amsterdam*

Ich habe neulich allein in einem Zimmer im Krankenhaus gelegen und konnte die Predigt schön laut hören.

*Marina, 55, Flachsmeer*

### Erntedankfest am 4. Oktober 2020

## Wir bitten um Erntegaben

Am 4. Oktober 2020 feiern wir Erntedankfest und wollen, wie jedes Jahr, unsere Kirche mit Erntegaben schmücken. Wenn Sie Blumen, Obst oder Gemüse spenden möchten, bringen Sie diese bitte

**am 3. Oktober 2020 um 9 Uhr**

zur Kirche. Dort werden sie in Empfang genommen. Nach dem Erntedankfest werden Ihre Gaben der Tafel Rhauderfehn gespendet. Die Tafel freut sich übrigens auch über weitere Unterstützung wie zum Beispiel Mehl oder Nudeln. Für Ihre Spenden bedanken wir uns herzlich.

*Der Kirchenvorstand*

**Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn;  
denn wenn´s ihr wohlgeht, so geht´s euch auch wohl.**

*Jeremia 29, 7*

**Die ersten 100 Tage sind rum...**

## Ein Interview mit unserer Pastorin Sibylle Mau

Am 1. Februar 2020 trat Pastorin Sibylle Mau ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde an. Ihre offizielle Einführung erfolgte am 16. Februar 2020.

Unsere Vorsitzende des Kirchenvorstands, Christine Weisheit, fand es an der Zeit, ein kurzes Resümee mit Sibylle Mau über die ersten Monate in unserer Gemeinde und einen Ausblick auf die kommende Zeit zu ziehen.

Hier das Interview, zwischen Christine Weisheit und Sibylle Mau:

**Christine Weisheit:** Hallo Sibylle, vielen Dank, dass du dich bereit erklärt hast, mit mir ein Interview für den Gemeindebrief zu führen. Ich habe gedacht, bevor wir einen Artikel schreiben über das letzte halbe Jahr, machen wir das mal in einer anderen Form, die vielleicht ein bisschen aufgelockerter ist. Es geht um diese Frage, wie du das erste halbe Jahr auf deiner neuen Pfarrdienststelle hier bei uns in Flachsmeer erlebt hast. Wir hatten ja zusammen eine tolle Einführung im Februar, und dann ging es plötzlich zu Ende mit dem, was wir so geplant hatten, weil uns die Pandemie dazwischen gekommen ist.

**Sibylle Mau:** Ja, das war eine aufregende Zeit, die Einholung und die Amtseinführung im Februar, wo das ganze Dorf und alle Vereine unterwegs waren und mich empfangen haben. Eine sehr schöne Willkommenskultur in Flachsmeer!

Aber dann begann die Pandemie, und ich habe plötzlich niemanden mehr gesehen, weil alle in ihren Häusern blieben. Stay at home. Das war nicht einfach, hier zu beginnen, wenn man Niemanden sehen darf und auch das nicht kann, was meinen Beruf ausmacht: Kontakte knüpfen.

**Christine Weisheit:** Ja, stay at home bedeutete, wir durften uns nicht mehr treffen. Was war das für ein Gefühl, dass plötzlich keine Gottesdienste mehr stattfinden durften?

**Sibylle Mau:** Das war anfänglich eine große Irritation, weil alle gewohnten Lebenswege gar nicht mehr möglich waren. Da war ich plötzlich alleine mit einer leeren Kirche und mit der Aufgabe, mir zu überlegen: Was brauchen die Menschen in Flachsmeer, was ist jetzt dran? Was ist wichtig für sie? Ja, es war eine sehr kreative Phase, weil ich mir überlegt habe, wie ich alle abhole.

Ziemlich schnell war mir klar, dass Seelsorge von Angesicht zu Angesicht jetzt nicht geht, aber dass die Menschen doch Zuspruch brauchen und Ermutigung. Das Durchhalten war plötzlich ein größeres Thema geworden, als es das vorher war.

Dann kam ich auf die Idee mit den 15 Min.-Audio-Andachten und habe die

Predigt, die ich normalerweise in der Kirche gehalten hätte, auf Band gesprochen und sie per WhatsApp verschickt. So kam die Kirche an den Küchentisch, an die Teetafel und an andere interessante Orte... Verrückterweise haben sie so unglaublich viel mehr Menschen gehört, als normalerweise in die Kirche gekommen wären. Und es waren auch ganz andere, die sie gehört haben, jüngere, der Kirche ferner stehende, skeptische, neugierige, suchende Menschen. Da haben wir Eintritt in Häuser gehabt, in die wir sonst gar nicht kommen würden.

**Christine Weisheit:** Ja, die WhatsApp-Gottesdienste waren eine wirklich gute Idee, die wir deshalb auch beibehalten. Danach ist ja noch dazugekommen, dass es jetzt Gottesdienste über Telefonansagen auf dem Anrufbeantworter einer von unserer Gemeinde zur Verfügung gestellten Telefonnummer gibt, das war eher für die Älteren gedacht, die zum Beispiel über WhatsApp nicht verfügen. Wie kam das an?

**Sibylle Mau:** Das wurde sehr gut angenommen, denn es gibt viele ältere Menschen, die weder Handy noch Internet haben. Die waren auf ein gutes Wort angewiesen und freuten sich jede Woche neu, ein geistliches Wort aus Flachsmeer zu hören. Eines Tages klingelte das Telefon, mein Mann ging ran, und jemand sagte: „Nein, ich wollte eigentlich die Andacht hören, ich wollte gar nicht mit ihnen sprechen.“ Die Menschen hatten das Bedürfnis, die Andacht zu hören, es war hilfreich für sie und eine Stütze.

**Christine Weisheit:** Ich habe das auch von vielen Gemeindemitgliedern gehört, dass das eine gute Möglichkeit gewesen ist, mit Kirche in Kontakt zu bleiben, den Segen zu empfangen, obwohl man nicht selber anwesend war. Dann haben wir ja ab Mai Lockerungen bekommen. Daraufhin haben wir dann im Kirchenvorstand beschlossen, eine neue Gottesdienstform einzuführen. Kannst du uns dazu etwas erzählen?

**Sibylle Mau:** Ja, wir mussten uns eine Strategie überlegen, wie das gehen kann. Die Kirche ist zu klein, wir haben ausgerechnet, 26 Personen würden da reinpassen. Das ist viel zu wenig. In Flachsmeer kommen immer viel mehr Gottesdienstbesucher. Eines Nachts hatte ich die Idee. Wir können das eigentlich draußen machen, weil die Kirchenrückwand ein sehr schönes großes Kreuz hat, darunter kann man einen Altar aufbauen. Das ist auch draußen ein spiritueller Raum. Ich dachte, was spricht eigentlich dagegen, wenn alle Leute ihren Klappstuhl mitbringen, ihn da aufbauen und ihn nach dem Gottesdienst auch wieder mit nach Hause nehmen? Das ist zwar ein wenig mühsam, aber wir haben kein Problem mehr mit Hygienevorschriften und auch nicht mit dem Abstand und müssen Niemanden wegschicken. Die Abstandsregelungen sind da ganz einfach einzuhalten, und so wurde die Idee geboren. Ich habe es „Flachsmeer-Klappstuhl-Gottesdienst“ genannt, damit man es wiedererkennt.

**Christine Weisheit:** Ja, diese Idee haben wir dann im Kirchenvorstand beschlossen, weil wir sie gut fanden. Was hast du denn für Rückmeldungen bekommen zum neuen Format Klappstuhl-Gottesdienst?

**Sibylle Mau:** Da gab es ja erst große Bedenken. Huch, Klappstuhl, wir haben ja gar keinen. Wie soll denn das gehen? Das wird nix. Oder: Ich habe kein Auto, oder ich kann nicht fahren usw. Aber es ging ziemlich schnell, dass die Leute sich organisiert, einen Klappstuhl geborgt, gekauft oder aus dem Garten einfach mitgenommen haben. Man darf die Gemeinde nicht unterschätzen. Und dann war da nach den ersten Gottesdiensten eine sehr gute Stimmung. Die Leute brachten Sonnenbrillen und Sonnenhüte mit. Manchmal noch Schirme. Ich hatte im Schnitt 47 Gottesdienstbesucher über den ganzen Sommer. Neben den Bedenkenträgern hat sich eine Fangemeinde gebildet. Dann kamen sogar Beerdigungsgesellschaften zur Abkündigung ihrer Angehörigen. Und zur Anmeldung der neuen Konfirmanden zog auch die Jugend ein und sass auf Picknickdecken.

**Christine Weisheit:** Genau, so habe ich das auch empfunden, es gab sozusagen eine Stammebelegschaft, die an den Klappstuhl-Gottesdiensten teilnahm, und dann hatten wir auch besondere Events. Vielleicht magst du dazu kurz etwas sagen.

**Sibylle Mau:** Wir hatten an einem Sonntag vier Taufen, da waren 120 Leute da, das war der erste Sonntag, an dem wir auch wieder singen durften. Das war eine ganz große Freude für die Gemeinde, endlich wieder singen zu dürfen, und wir hatten auch den Chor da. Das war immer noch nicht genug, dann kam auch noch ein Kindergottesdienstangebot. Das war sehr außergewöhnlich. Also es war auch einfach ganz toll, so viele Menschen, alt und jung, behindert, nichtbehindert, skeptisch und aufgeschlossen auf der Wiese bei uns an der Kirche zu sehen. Eine Frau brachte ihren Hund mit. Das geht ja sonst auch nicht.

**Christine Weisheit:** Ja, ich sehe das auch so, dass wir ganz tolle Gottesdienste gefeiert haben. Nun geht die Klappstuhl-Saison ihrem Ende entgegen, bis Ende September machen wir draußen Gottesdienste. Was soll denn nun im Herbst und Winter passieren?

**Sibylle Mau:** Wir werden ab Oktober wieder in die Kirche gehen, aber zu hohen kirchlichen Feiertagen werden wir uns noch mal speziell was überlegen müssen, wie wir die Besucherzahl regulieren oder doppelte Gottesdienste anbieten, damit alle irgendwie Platz finden. Und wir müssen uns an Abstandsregelungen halten, dürfen nicht singen und haben eine begrenzte Besucherzahl; darauf müssen wir uns einstellen. Aber es ist Licht am Horizont. Für die Weihnachtszeit habe ich auch schon originelle Ideen. Es geht ja nichts so, wie es immer war. Da müssen wir kreativ sein, damit wir mit vielen Menschen eine besinnliche Adventszeit

haben können.

**Christine Weisheit:** Ich glaube, da können wir ganz gespannt drauf sein. Der Kirchenvorstand ist natürlich schon eingebunden in diese Überlegungen. Unsere Gemeinde mag sich überraschen lassen. Ich glaube, trotz Pandemie werden wir einen guten Weg finden, allen Bedürfnissen gerecht zu werden und gute, gesegnete Gottesdienste feiern zu können. Vielen Dank, liebe Sibylle.

**Sibylle Mau:** Ich danke auch. Und ich wünsche mir, dass die Gemeinde ihren Kirchenvorstand in diesem vielem Neuen und Ungewöhnlichen unterstützt. Ihr seid Ehrenamtliche, die in einer herausfordernden Zeit stellvertretend für alle Verantwortung übernommen haben. Dafür setzt ihr eure Freizeit ein. Respekt. Das ist auch mutig, so viele neue Wege zu gehen. Die Flachsmeerer können stolz darauf sein.

### Gottesdienste unter Coronabedingungen

## Wie geht es mit den Gottesdiensten weiter?

In den letzten Monaten hatten wir die Gottesdienste auf die Wiese am Mittelweg verlegt. Dieses hatte diverse Vorteile: Platz war genug da, wir brauchten nicht auf eine maximale Anzahl von Besuchern zu achten, es durfte relativ bald wieder gesungen werden, und die Gefahr der Ansteckung ist draußen einfach geringer als in geschlossenen Räumen.

Das war im Sommer auch kein Problem, aber nun im Herbst und im kommenden Winter möchten wir wieder in die Kirche zurückkehren. Mit dem Gottesdienst zum Erntedankfest am 4. Oktober starten wir wieder in der Kirche. Dieses hat aber einige Einschränkungen zur Folge:

Durch die Abstandsregel, die für alle Lebensbereiche gilt, ist die Zahl der möglichen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher pro Gottesdienst begrenzt.

Die aktuelle Verordnung legt fest, dass ein Abstand von mindestens 1,5 Metern zu jeder Person einzuhalten ist, die nicht zum eigenen Hausstand gehört. Es gelten für unsere Kirche also folgende Eckpunkte:

Innerhalb einer Bank oder Sitzreihe können bei uns maximal 5 Personen zusammensitzen, die entweder zu einem Haushalt oder zu einer gemeinsamen Gruppe gehören. Gemeinsame Gruppen melden sich bitte vorher als Gruppe mit Namen und Anschriften aller Gruppenmitglieder an.

Alternativ können weiterhin Einzelpersonen innerhalb einer Reihe sitzen, wenn der Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen eingehalten wird.

Jede 2. Reihe wird freigelassen, um den 1,5 m-Abstand auch zwischen den Sitzreihen sicherzustellen. Dieses kann für Gruppen, die mehr als 5 Personen umfassen, aufgehoben werden.



**Wir geben  
aufeinander acht!**

Nase-Mund-Maske  
tragen

Bitte eigene  
Sitzgelegenheiten  
mitbringen!  
3 Sitzplätze Abstand

Bitte einen  
Kugelschreiber  
mitbringen!

Hände  
desinfizieren

1,5m  
Abstand

Jede Gruppe darf aus maximal 10 Personen bestehen. Ab der elften Person muss eine neue Gruppe aufgemacht werden, für die dann wieder der geforderte Mindestabstand von 1,5 m zu anderen Gruppen, bzw. Besuchern gilt.

Für uns sieht es danach folgendermaßen aus: In der Kirche stehen auf jeder Seite 12 Sitzbänke zur Verfügung. Es darf nur jede zweite benutzt werden. Also dürfen pro Seite 6 Bänke genutzt werden. Zusätzlich haben wir vorne jeweils noch 5 Stühle. Um den geforderten seitlichen Abstand einhalten zu können, dürfen pro Bank bzw. Stuhlreihe nur zwei Personen sitzen. Entweder zwei Personen aus einem Haushalt zusammen oder zwei Personen aus unterschiedlichen Haushalten jeweils außen. Natürlich kann eine Bank auch mit fünf Personen aus einem Haushalt belegt werden. In dieser ermittelten Zahl von Teilnehmenden sind die liturgisch und kirchenmusikalisch Mitwirkenden, Küsterin oder Küster sowie weitere Helferinnen und Helfer für die Organisation enthalten. Auch für sie gilt selbstverständlich die Abstandsregel. Im ungünstigsten Fall können wir also nur 28 Personen in der Kirche aufnehmen. Die Empore ist weiterhin gesperrt.

Der Einlass und das Einnehmen der Plätze werden durch Helferinnen und Helfer unterstützt. Wenn die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze erreicht ist, dürfen weitere Personen leider nicht mehr eingelassen werden. Voranmeldungen oder Reservierungen sind nicht möglich. Die Kontakt-

formulare müssen weiterhin ausgefüllt werden, deshalb ist es wichtig, einen Stift mitzubringen.

Wenn wir erwarten, dass mehr Besucher kommen, werden wir den großen und kleinen Gemeindesaal hinzunehmen und die Wand zur Kirche öffnen. Hier stellen wir die Stühle in einem Abstand von 1,5 m auf. Es werden aber auch nur 40 zusätzliche Plätze sein.

Um die Besucher besser lenken zu können, müssen der große und der kleine Gemeindesaal über den Haupteingang des Gemeindehauses und die Tür zum großen Gemeindesaal betreten und verlassen.

Es ist von allen Beteiligten sicherzustellen, dass vor dem Eingang keine Ansammlungen von Personen entstehen. Um Warteschlangen und direkten Kontakt zu vermeiden, sollte auf persönliche Begrüßungen oder Verabschiedungen in den Räumlichkeiten und an den Türen verzichtet werden. Das wird erleichtert zum Beispiel durch Bodenmarkierungen, die den Wartenden das Abstandhalten leichter machen.

Beim Betreten und Verlassen des Gottesdienstraums sowie beim Umhergehen ist das Tragen einer Nase-Mund-Maske verbindlich. Für Personen, die ohne Maske kommen, werden wir Masken vorhalten. Am Sitzplatz kann die Nase-Mund-Maske abgelegt werden. Wir empfehlen aber, sie weiterhin zu tragen. Bei Erkältungs- oder Fiebersymptomen muss jeder auf den Besuch des Gottesdienstes bzw. des

Gemeindehauses verzichten. Falls man doch husten oder niesen muss, dann bitte in ein Taschentuch bzw. in die Armbeuge.

In den Räumlichkeiten darf weiterhin seitens der Gemeinde nicht gesungen werden.

Liturgisch Mitwirkende tragen darüber hinaus dann Nase-Mund-Masken, wenn sie nicht ausreichend Abstand zu den Teilnehmenden halten können.

Bei Taufen und Trauungen, wo die Liturgen dem Täufling oder dem Brautpaar nahekommen und die Abstandsregeln nicht einhalten werden, tragen alle Beteiligten grundsätzlich Nase-Mund-Masken.

Ob beim Vollzug der Taufe, der Segnung des Täuflings oder des Brautpaares Berührungen geschehen, ist vorher abzusprechen. Die Wirksamkeit des gesprochenen Wortes ist nach evangelischem Verständnis nicht essentiell an die Berührung gebunden. Entscheidend ist die Ausrufung des göttlichen Namens über dem oder den Menschen im Zeichen des Kreuzes.

Auf Körperkontakt der am Gottesdienst Teilnehmenden im Rahmen der Liturgie (zum Beispiel Friedensgruß) ist grundsätzlich zu verzichten.

Um einen Klinkenkontakt zu vermeiden, bleiben alle Türen vor dem Beginn und nach dem Gottesdienst offen.

Eine gute Belüftung der genutzten Räumlichkeiten vor, während und nach der Nutzung stellen wir sicher. Zugluft wird sich je nach Wetterlage sicherlich nicht immer vermeiden las-

sen.

Desinfektionsmittel mit breitem Wirkungsgrad für Teilnehmende und Mitwirkende werden an gut zugänglichen Standorten positioniert.

#### **Zusammengefasst gilt folgendes:**

- Die Anzahl der Besucher in der Kirche ist begrenzt
- Der Abstand von 1,50 m ist einzuhalten
- Eine Mund-Nasen-Bedeckung ist zu tragen
- Die Sitzplätze werden durch Helfer/innen zugewiesen
- Das Kontaktformular ist auszufüllen, bitte Stift mitbringen
- Kein Gemeindegesang
- Kein Körperkontakt, kein Händeschütteln
- Gruppen von bis zu 10 Personen melden sich vorher schriftlich an
- Die Desinfektion der Hände am Eingang ist erwünscht
- Ein von Erkältungs- oder Fiebersymptomen Betroffener muss auf den Gottesdienstbesuch verzichten
- Husten und Niesen in ein Taschentuch oder in die Armbeuge.

**Übrigens:** Entsprechend dieser Regeln und einer Absprache des Hygienekonzeptes können sich ab jetzt auch wieder kleine Gruppen im Gemeindehaus treffen.

*Reinert Giere*

## **Verabschiedung der „Schlaufüchse“**

### **Den Sprung wagen...**



Angelina Sophie Lüdtker hat den Sprung gewagt..

Seit dem Lockdown Mitte März hatten wir sie nur vereinzelt und wenige Male gesehen: unsere Schulanfängerkinder, die „Schlaufüchse“.

Notbetreuung und eingeschränkter Betrieb – in diesem Frühjahr und Sommer war alles anders, als wir es aus früheren Jahren kennen. Schöne Rituale und Aktionen zum Ende der Kindergartenzeit waren aufgrund der Pandemie nicht erlaubt, zu hoch das Ansteckungsrisiko. Also keine wöchentlichen Treffen unserer „Großen“ mehr, kein Ausflug zur Waldbühne in Ahmsen, keine Übernachtung im Kindergarten. Alles fiel aus, wie noch vieles andere, was wir uns im Kindergarten vorgenommen hatten.

Eine schöne Verabschiedung zum Ende der Kindergartenzeit wollten wir trotzdem für die Schlaufüchse gestalten,

und so überlegten wir, wie das unter Corona-Bedingungen wohl gehen könnte. Schnell entstand die Idee, alle Kindergartenkinder einzubeziehen und am Vormittag in den Gruppen eine kleine „Abschiedsparty“ mit leckerem Essen und Spielen zu feiern.

Gegen Mittag kamen dann gruppenweise und zeitlich versetzt die Eltern und Geschwister der Schlaufüchse. Der Platz vor dem Kindergarten Eingang war mit Wimpelketten und Girlanden geschmückt, auf dem Boden lagen bunte Reifen aus unserem Bewegungsraum zur Platz- und Abstandsorientierung für die Familien.

Die jüngeren Kinder aus den Gruppen bildeten in der Eingangshalle ein Spalier aus bunten Krepppapierbändern, durch das ihre älteren Gruppenfreunde zum Ausgang gingen. Dann wurde auf einem Trampolin Anlauf genommen und aus dem Haus hinaus auf eine Weichbodenmatte gesprungen.

Ein großer Satz ist es vom Kindergarten zur Schule – er braucht Vorfreude, Mut und die liebevolle Begleitung der Erwachsenen.

So wurden die Kinder draußen einzeln und nacheinander von Pastorin Sibylle Mau und der jeweiligen Gruppenzieherin in Empfang genommen. Jedes Kind wurde persönlich angesprochen mit seinem Namen und dem Psalm 91,11: „Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf al-

len deinen Wegen“...so auch bei allem nun kommendem Neuen.

Anschließend traten die Eltern des jeweiligen Kindes dazu und legten ihrem Kind an Frau Maus Stelle die Hand auf, während sie dem Kind einen Segen zusprach.

Geschenke gehören natürlich auch zu einem Abschied, und so erhielt jedes Kind eine kleine Schultüte, die die Erzieherinnen während der Notbetreuung angefertigt hatten, sowie ein kleines Buch und eine Karte mit dem

### Aus Kindergarten wird Schule

## Einschulung mit Gottes Segen in Corona-Zeiten



Am Samstag, dem 29. August wurden an der Grundschule Flachsmeer 45 Mädchen und Jungen eingeschult. Klasse 1a begann um 9 Uhr und Klasse 1b um 11 Uhr.

Da in diesem Jahr auf einen feierli-

Psalm von Pastorin Mau.

Was wir im Vorfeld für eine „Notlösung unter Pandemiebedingungen“ hielten, erwies sich als ruhige, berührende und sehr schöne Abschiedszereemonie, die jedes einzelne Kind feierlich in den Mittelpunkt stellte.

Wir wünschen den Schlaufüchsen aus dem letzten Kindergartenjahr alles Gute, Glück, Gesundheit, tolle Lehrer, Spaß, gute Freunde und Gottes Segen.

*Gritta Hoheisel*

chen Gottesdienst in der Kirche verzichtet werden musste, kam die Kirche mit in die Schule. Frau Pastorin Mau und die katholische Kirchenreferentin Frau Denkler hatten eine kleine Andacht und nette Segenswünsche vorbereitet.

Die Kinder, aber auch die Eltern folgten gespannt der Geschichte der kleinen Raupe, die auf ihrem Weg so manchem schlechtgelaunten Kohl-kopf oder spitzfindigen Radieschen begegnete. Da sie sich nicht von diesen gemeinen Begegnungen einschüchtern ließ, entwickelte sich die Raupe zu einem wunderschönen Schmetterling.

Frau Pastorin Mau und Frau Denkler sprachen den aufgeregten Erstklässlern Mut zu, dass sie sich auch zu tollen Menschen entwickeln würden.

Mit Hilfe der elterlichen Hände und durch sie hindurch sprach Pastorin Mau den Kindern den Segen zu. „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“ Das war für alle sehr bewegend.

Als die Schüler und Schülerinnen der 3. Klassen den Erstklässlern auch noch ein buntes Spalier zum Gang in ihre erste Unterrichtsstunde bauten, war die anfängliche Angst fast verfliegen, und die neuen Schülerinnen und Schüler gingen stolz mit ihren Ranzen

hinter ihrem Lehrer bzw. ihrer Lehrerin her.

Dieser feierliche Ausgang bereitete so einigen Eltern und mir eine Gänsehaut und trieb uns Tränen in die Augen. Dieser Moment wird so schnell nicht vergessen werden.

Ich möchte auch hier noch einmal danken, dass alle Beteiligten diese doch etwas andere Einschulungsfeier zu etwas Besonderem gemacht haben.

Vielen Dank dafür!

*Nicole Hillebrand*

### Ein herzliches Dankeschön an das Team um Yvonne Costi!

## Gottes Segen den KU 4-Kids



Im Vordergrund die KU 4-Kinder, im Hintergrund von links 3 der teilnehmenden Mütter, Yvonne Costi und Pastor Dr. Klaus Bajohr-Mau  
Aufgrund der Corona Pandemie leider alle mit Mundschutz

Sonnenschein, angenehme Temperaturen, nicht zu heiß und nicht zu kalt, eine tolle Klavierbegleitung durch Tabea Cramer – das war ein Gottesdienst, bei dem alles passte. Über 60 Menschen aus der Gemeinde kamen mit Klappstühlen auf dem Rasen hinter der Kirche zusammen, um am 13.

September den letzten KU 4 Jahrgang mit Segen zu verabschieden. Die Mütter Daniela Abheiden, Monika Kuiper, Carina Kübler, Rebecka Müller und Sonja Okken hatten sich ein Jahr lang regelmäßig mit den Kindern getroffen und mit ihnen gemeinsam gesungen, gebastelt und biblische Geschichten

erarbeitet. Diesen Unterricht planten und gestalteten sie in ihrer Freizeit in Zusammenarbeit mit Yvonne Costi aus Steenfelde.

Der Kirchenvorstand und die Gemeinde dankten dem Unterrichtsteam mit einem Präsent ganz herzlich und wünschten den KU 4-Kids mit einem

Bibelgeschenk für ihren weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen.

Wir alle hoffen, dass die Kinder, wenn sie zum KU 8 in die Gemeinde zurückkehren, günstigere Bedingungen für ihren Unterricht erleben werden.

*Dr. Klaus Bajohr-Mau*

**Die Kieferhecke am Friedhof ist ausgedünnt**

## Hand-und-Fuß-Tage



Unsere Friedhofsgärtner Heinrich Jansen (links) und Gerd Neumann in Aktion

Sie haben es bestimmt gesehen. Am Friedhof hat sich was getan.

Im Gottesdienst am 12. September hatten wir zu einer Mitmachaktion in der darauffolgenden Woche aufgerufen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit war es dringend erforderlich, abge-

storbene Bäume und Äste aus der Kieferhecke an der Straße „Am Denkmal“ zu entfernen.

Während der Arbeiten stellte sich jedoch heraus, dass doch erheblich mehr Totholz zu entfernen war als ursprünglich gedacht. Nun sieht die He-



Der überwiegende Teil der Hecke war bereits abgestorben und musste entfernt werden

cke arg ausgedünnt aus und manch einer wird sich fragen, warum haben sie die nicht ganz weggenommen. Das war auch angedacht. Bei einer Begehung mit Mitarbeitern der Gemeinde Westoverledingen und unseres Friedhofsausschusses in der vorhergehenden Woche stellte sich jedoch heraus, dass im Zuge der Planungen zur Neugestaltung der Straße „Am Denkmal“ voraussichtlich ein Grundstückstreifen unseres Friedhofsgrundstücks für den Ausbau benötigt wird. Daher wäre es nicht sinnvoll gewesen, jetzt alles zu entfernen und eine neue Hecke zu pflanzen, die möglicherweise bei einer späteren Vermessung an der falschen Stelle gestanden hätte. Daher hatte der Friedhofsausschuss sich entschlossen im Rahmen einer vorläufigen Lösung mögliche Verkehrssicherheit zu schaffen, auch wenn man

sich etwas Schöneres wünschen würde.

Ganz herzlich dankt der Kirchenvorstand unseren beiden Friedhofsgärtnern Gerd Neumann und Heinrich Jansen für ihren starken (im wahrsten Sinne des Wortes) Einsatz, ebenso wie Gerd Burmeister und Reinert Giere, unseren Männern im Kirchenvorstand. Ganze 10 Container mit Strauchschnitt wurden gefüllt.

Gefreut hätten wir uns über etwas Unterstützung aus dem Kreis der Gemeindemitglieder, aber vielleicht war der Termin mitten in der Woche etwas unglücklich gewählt. Das nächste Mal, wenn etwas anliegt, werden wir versuchen, einen Samstagstermin zu finden.

*Christine Weisheit*

## Thomas Kersten ist neuer Superintendent des Kirchenkreises Rhauderfehn Die Kirchenkreissynode hat gewählt



Über die Wahl von Pastor Thomas Kersten aus Nordhorn (von links) zum neuen Superintendenten des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Rhauderfehn freuten sich die Vorsitzende der Kirchenkreissynode und des Wahlausschusses, Petra Prins aus Rhauderfehn, Regionalbischof Dr. Detlef Klahr und die beiden stellvertretenden Superintendenden, Pastor Martin Sundermann aus Langholt und Pastor Heino Dirks aus Völlen. Foto: Hannegreth Grundmann

Die Kirchenkreissynode des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Rhauderfehn hat am 23. Juni 2020 Pastor Thomas Kersten (50) aus Nordhorn im ersten Wahlgang mit eindeutiger Mehrheit zum Superintendenten gewählt. Außer ihm stand Pastor Klaus Volkhardt (56) aus Bülkau (Landkreis Cuxhaven) zur Wahl.

Thomas Kersten wird zudem im Umfang einer Viertel-Pfarrstelle in der Hoffnungskirchengemeinde in Rhauderfehn als Pastor tätig sein. Im Herbst 2020 führt Regionalbischof Dr. Detlef Klahr ihn in einem Gottesdienst in der Hoffnungskirche in Rhauder-

fehn in sein Amt ein. Bis dahin nimmt Pastor Martin Sundermann aus Langholt als stellvertretender Superintendent weiterhin die Vakanzvertretung wahr.

„Ich bin dankbar dafür, dass sich für diese Wahl in der Nachfolge von Gerd Bohlen als Superintendent des Kirchenkreises Rhauderfehn zwei sehr kompetente Theologen und Seelsorger zur Wahl gestellt haben“, sagte Regionalbischof Dr. Detlef Klahr. „Beiden gebührt mein Dank, dass sie bereit waren, diese besondere Verantwortung für unsere Kirche zu übernehmen. Thomas Kersten wird der zu-

künftige Superintendent des Kirchenkreises Rhauderfehn sein. Ihm gratuliere ich herzlich zur Wahl und wünsche ihm Gottes Segen für die neue Aufgabe. Das Superintendentenamt hat viele Möglichkeiten der Gestaltung, wenn es um die Zukunft der Gemeinden und unserer Kirche geht. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit zum Wohle unseres Sprengels und unserer Kirche.“

55 Synodale trafen sich unter den Bedingungen der Corona-Schutzmaßnahmen in der Aula der Erich-Kästner-Schule Rhauderfehn zur Wahl und hatten dort Gelegenheit, die Kandidaten kennenzulernen und ihnen Fragen zu stellen. Am Sonntag, dem 7. und 14. Juni, konnten sie die Aufstellungspredigten in der Hoffnungskirche oder Videoaufnahmen davon im Internet verfolgen.

In der Landeskirche Hannovers ist der Kirchenkreis Rhauderfehn der erste, der nach Inkrafttreten der neuen Kirchenverfassung im Januar 2020 eine Superintendentenwahl durchführt.

Die Vorsitzende der Kirchenkreissynode und des Wahlausschusses, Petra Prins, sagte: „Durch ein straffes Zeitmanagement und klare Absprachen konnte trotz Corona-Schutzmaßnahmen der gesteckte Zeitplan eingehalten werden. Ich freue mich, dass die Wahl unter diesen Bedingungen ordnungsgemäß verlaufen konnte und danke Landrat Matthias Groote für die unkomplizierte Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten Raum. Wir haben zwei Bewerber in

die engere Wahl genommen, und diese trafen auf sehr gut vorbereitete Synodale, die sie mit vielfältigen Fragen konfrontierten. Uns ist die Wahl schwer gefallen. Ich freue mich sehr, dass Thomas Kersten gemeinsam mit uns die Zukunft unseres Kirchenkreises gestalten wird.“

„Ich freue mich sehr darauf, nach Rhauderfehn zu kommen und gemeinsam mit Ihnen den Weg des Glaubens zu gehen“, sagte der frisch Gewählte den Mitgliedern der Kirchenkreissynode und dankte den überwiegend ehrenamtlich Tätigen für ihr Vertrauen und ihr Engagement in diesem Leitungsgremium.

Pastor Thomas Kersten (50) wechselte 2005 nach einer Zeit im Auslandspfarramt in Kanada an die Evangelisch-lutherische Christus- und Kreuz-Kirchengemeinde in Nordhorn. Schwerpunkte seiner jetzigen Arbeit bilden das Modell einer zu den Menschen gehenden und besuchenden Kirche sowie der Bildungsauftrag in der Kindertagesstätte, in den Schulen der Gemeinde und der Ökumene vor Ort. Thomas Kersten ist stellvertretender Superintendent im Kirchenkreis Emsland-Bentheim, verheiratet und Vater von drei Kindern.

**Information:** Der Superintendent ist der leitende Geistliche eines Kirchenkreises, dem Zusammenschluss mehrerer Kirchengemeinden. Superintendenden visitieren die Gemeinden und andere kirchliche Körperschaften ihres Kirchenkreises. Sie üben die Dienstaufsicht über die Mitarbeiten-

den aus und vertreten den Kirchenkreis in der Öffentlichkeit. Der Vorgänger im Amt, Gerd Bohlen, war Ende September 2019 nach 21 Jahren als Superintendent in den Ruhestand verabschiedet worden.

Der Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Rhaderfehn ist einer der sechs Kirchenkreise im Sprengel Ostfriesland-Ems und umfasst 20 Kirchengemeinden mit rund 42.000 Ge-

### Fahrrad pilgern am Dollart

## Fluchtwege erfahrbar machen



Die Männer- und Frauenarbeit im Sprengel Ostfriesland-Ems veranstaltete ein Fahrradpilgern entlang der Route „Fluchtwege 1933-45“ an der deutsch-niederländischen Grenze. Foto: Rita Steinbreder

Unter dem Thema „Fluchtwege erfahrbar machen“ veranstaltete die Evangelisch-lutherische Männer- und Frauenarbeit im Sprengel Ostfries-

meindegliedern.

*Dr. Hannegreth Grundmann,  
Referentin, Pressesprecherin und  
Öffentlichkeitsbeauftragte des  
Sprengels Ostfriesland Ems*

**Übrigens:** Aus unserer Kirchengemeinde gehören Karin Brandt und Reiner Giere als ehrenamtliche Mitglieder der Kirchenkreissynode an.

land-Ems am 12. September eine Fahrradpilgertour am Dollart. „Ich freue mich sehr, dass diese gemeinsame Veranstaltung der Frauen- und Männerar-

beit im Sprengel in dieser Zeit so erfolgreich durchgeführt werden konnte. Das Format Fahrrad pilgern bietet an der frischen Luft die Möglichkeit, gemeinsam einen Weg der Spiritualität zu beschreiten und sich zugleich mit einem der schwersten Kapitel unserer deutschen Geschichte auseinanderzusetzen“, sagte Regionalbischof Dr. Detlef Klahr. Das schärfe gleichzeitig auch eine kritische Wahrnehmung der Gegenwart. Das Thema „Flucht und Fluchthilfe“ sei ein Thema, das die Menschheit zu allen Zeiten begleite und sich uns auch heutzutage in besonderer Weise stelle, so Klahr.

Die etwa 50 Kilometer lange Route verlief von Bunde aus entlang einiger Gedenktafeln der deutsch-niederländischen Initiative „Fluchtwege 1933-1945“ an der Nachbarschaftsbrücke am Grenzkanal, an der alten Synagoge Nieuweschan, am Nieuwe Stanzijl und in Kanalpolder/Buttje-Pad.

An den einzelnen Stationen wurde an Schicksale deutscher Flüchtlinge und niederländischer Fluchthelfer erinnert, aber auch an die Themen „Flucht“ und „Fremdsein“ an verschiedenen Stellen in der Bibel.

„Die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten einen Tag mit vielen

nachhaltigen Eindrücken“, sagte Pastor Rolf Kemner aus Bunde. Ehepaar Meinders vom ADFC Bunde begleitete die Tour. Zudem standen drei Mitglieder der Initiative „Fluchtwege“ während der Fahrt für weitere Informationen zu den Gedenktafeln zur Verfügung. Das Fahrradpilgern fand statt unter der Leitung von Rita Steinbreder, Referentin des Frauenwerks in den Sprengeln Osnabrück und Ostfriesland-Ems, und Susanne und Rolf Kemner.

Wegen der großen Nachfrage wird die Veranstaltung voraussichtlich im Mai und September 2021 wiederholt. Informationen bei Pastor Rolf Kemner (Tel.: 04953-8861).

Seit einigen Jahren stellt die Initiative „Fluchtwege 1933 – 1945“ entlang der deutsch-niederländischen Grenze im Rheiderland und in Emden Gedenktafeln auf, die an Fluchthelfer beiderseits der Grenze erinnern. Diese haben unter Einsatz ihres Lebens verfolgt des NS-Regimes geholfen, aus Deutschland zu fliehen und in den Niederlanden oder in anderen noch unbesetzten Ländern in West- und Südeuropa unterzutauchen.

*Hannegreth Grundmann*

**Gott spricht: Sie werden weinend kommen,  
aber ich will sie trösten und leiten.**

Jeremia 31, 9

**Sprengel-Arbeitsgemeinschaft der Frauen traf sich mit Regionalbischof Klahr und Landespastorin Paul**

## Frauen gestalten kirchliches Leben



Regionalbischof Dr. Detlef Klahr und die Landespastorin im Frauenwerk der Landeskirche Hannovers, Susanne Paul aus Hannover (von rechts), besuchten die Sprengel-Arbeitsgemeinschaft für die Arbeit mit Frauen im Hotel Faldernport in Emden. Mit dabei waren Christiane Ehrlich (Kirchenkreis Norden), Rita Steinbreder, Referentin für die Arbeit mit Frauen aus Osnabrück, Frieda Giere und Agnes Garrelts aus dem Kirchenkreis Rhaderfehn, Evelin Hantke-Berning (Kirchenkreis Emden-Leer), Susanne Kemner (Kirchenkreis Rhaderfehn), Gerda Baumann, Siglinde Schoone und Grete Aden aus dem Kirchenkreis Aurich. Foto: Hannegreth Grundmann

Regionalbischof Dr. Detlef Klahr besuchte die Sprengel-Arbeitsgemeinschaft für die kirchliche Arbeit mit Frauen in Emden. Der leitende Geistliche des Evangelisch-lutherischen Sprengels Ostfriesland-Ems bedankte sich bei den Frauen für ihr Engagement, mit dem sie über lange Zeit Bildung und Glaubensstärkung im Sprengel vermitteln. „Sie haben immer schon über den Tellerrand

geschaut“, sagte er den Frauen, die in ihren Kirchenkreisen Veranstaltungen für Frauen organisieren. „Sie erreichen Menschen über Bildungsfragen und geben Impulse für den Glauben“, sagte der Regionalbischof und lobte den Mut und den Einfallsreichtum hinsichtlich neuer Themen und einer neuen Art der Vernetzung.

Dr. Klahr verwies die Schwierigkeiten die die derzeitige Situation im

Umgang mit dem Corona-Virus seit Mitte März mit sich bringt: „Diese Zeit erleben wir in manchen Teilen wie eine Wüstenzeit als Zeit der Entbehrungen.“ So seien vor allem die großen Kreisfrauentreffen nicht möglich. „Man weiß nie, wie lange Wüstenzeiten dauern. Schritt für Schritt müsse gegangen werden, gab Klahr zu bedenken und ermunterte dazu, nach vorne zu schauen.

So wurden an diesem Nachmittag Ideen ausgetauscht, wie die Arbeit des Frauenwerkes in dieser Zeit gestaltet werden kann.

So wird der kommende Weltgebetstag der Frauen am 5. März 2021 in kleinen Gruppen in verkürzter Form vorbereitet. Auch ist angedacht worden, einen Weltgebetstagsgottesdienst im Radio übertragen zu lassen. Auch soll das Fahrrad pilgern am Dollart im Mai und September 2021 zu Fluchtwegen 1933-45 wieder angeboten werden, berichtete Rita Steinbreder, die Referentin im Frauenwerk in den Sprengel Ostfriesland-Ems und Osnabrück.

Seit dem 1. August im Dienst als Landespastorin für Frauen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers kam Susanne Paul, aus Hannover nach Emden, um sich dort vorzustellen. Nach 28-jähriger Tätig-

keit im Gemeindepfarramt, davon die vergangenen zwölf Jahre in Burgdorf-Ehlershausen, freute sie sich nun, sich ganz auf die Arbeit mit Frauen konzentrieren zu können. Zehn Jahre lang sei sie Vorsitzende des Konvents evangelischer Theologinnen gewesen und gehöre zum Herausgeberkreis von Predigthilfen für feministische Predigten.

Die Sprengel Frauen-Arbeitsgemeinschaft trifft sich auf Einladung der Frauenreferentin im Sprengel Rita Steinbreder im Frühjahr und Herbst zum Informationsaustausch. Dieses Mal hatte sie nach Emden in das Hotel Faldernport eingeladen. Aus den Kirchenkreisen Aurich, Emden-Leer, Norden und Rhaderfehn kamen Christiane Ehrlich (Norddeich), Frieda Giere (Flachsmeer), Agnes Garrelts (Filsum), Evelin Hantke-Berning (Emden), Susanne Kemner (Bunde), Gerda Baumann (Westerende), Siglinde Schoone (Ihlow) und Grete Aden (Westerende) nach Emden. Sie waren sehr betrübt darüber, dass viele Veranstaltungen auf Grund der Pandemie abgesagt werden mussten, freuten sich aber, dass es nun wieder möglich war, in kleineren Gruppen wie auch zur Sprengel-Arbeitsgemeinschaft zusammen zu kommen.

*Hannegreth Grundmann*

Wer sich darum bemüht, dass es den Menschen  
um einen herum gutgeht, wer für sie Frieden schafft,  
der schafft auch für sich selbst Frieden.

Detlef Schneider



## Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Flachsmeer

vom 5. Oktober bis 7. Oktober 2020

Abgabestelle(n):

**Carport des Pfarrhauses**

**Mittelweg 2  
26810 Flachsmeer**

**jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr**

### ■ Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

### ■ Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

**Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!**

**Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung**

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung  
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

**Wir laden herzlich ein  
zur Mahn- und Gedenkfeier am Denkmal Flachsmeer,  
Ecke Papenburger Straße / Am Denkmal**

**Volkstrauertag,  
am 15. November 2020  
von 14:30 – ca. 15:00 Uhr**

Vorspiel des Posaunenchores

Begrüßung durch Ortsbürgermeister Karl-Heinz Jesionek

Posaunenchor und Gemeinde: „Befiehl du deine Wege“

Liedbeitrag des Friesenchores

Ansprache von Pastorin Mau

Liedbeitrag des Friesenchores

Gemeinsame Kranzniederlegung

Verlesen der Namen von Kriegsoffizieren aus Flachsmeer (in Auswahl)

Gebet und Segen durch Pastorin Mau

Posaunenchor und Gemeinde: „Gib uns Frieden“

Schlusswort von Helmut Collmann, Vors. d. Denkmalvereins

Schlusslied des Posaunenchores

Neue Aktion startet am 15. Oktober

## Weihnachten im Schuhkarton



Auch Familien aus Roma-Gemeinschaften kommen zu den Verteilungen von „Weihnachten im Schuhkarton“. (Foto: David Vogt)

Die "Weihnachten im Schuhkarton"-Saison findet trotz Corona in diesem Jahr statt. Jetzt erst recht! Viele bedürftige Kinder und ihre Familien leiden in diesem Jahr besonders unter den Umständen, die Covid-19 mit sich gebracht hat. Für uns ist das umso mehr ein Anlass, Schuhkartons zu packen und so viele Kinder wie möglich zu erreichen. Mehr Schuhkartons, mehr Hoffnung und Perspektive - denn jeder gepackte Schuhkarton transportiert die Botschaft: Du bist geliebt, von Gott und den Menschen.

Auch wir in Flachsmeer möchten gerne wieder mitmachen. Bereits zum achtzehnten Mal beteiligt sich unsere Kirchengemeinde. Wir bitten Sie darum, Geschenke für Kinder zu spenden. Am besten wäre es, wenn Sie Ihre Geschenke in einen einfachen Schuhkarton packen. Durch einen solchen Schuhkarton, bepackt mit ein paar

Kleinigkeiten, kann ein bedürftiges Kind in diesem Jahr ein glücklicheres Weihnachtsfest erleben.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass auch Einzelspenden gerne angenommen werden. Schreibutensilien, kleine Kleidungsstücke, Süßigkeiten und Spielsachen können auch einzeln abgegeben werden. Ein Team von ehrenamtlich Helfenden wird diese Spenden dann in entsprechende Kartons verpacken.

Wenn Sie Näheres wissen wollen, stehen wir gerne für Fragen zur Verfügung. Bitte rufen Sie uns an unter 04961/7 28 75 (Marianne Groen) oder 04961/99 72 77 (Anna Winterbur).

Wer einen Schuhkarton gepackt hat, kann ihn bis zum 15. November bei einer der Sammelstellen abgeben. Sammelstellen sind unser Kindergarten (Am Denkmal 4) sowie die Häuser von Marianne Groen (Pastor-Kersten-Straße 99) und von Anna Winterbur (Pastor-Kersten-Straße 132). Informationsmaterial gibt es in der Kirche und im Gemeindehaus, an den Sammelstellen und in vielen Geschäften im Ort.

*Marianne Groen und Anna Winterbur*

Auch hier bereitet man sich auf die kalte Jahreszeit vor.

## Neues aus den Krabbelgruppen

*Veränderungen gehören zum Leben dazu.*

*Sie bringen neue Chancen, die es zu entdecken gilt.*

Die Krabbelgruppen treffen sich in unserer Kirchengemeinde in der Blockhütte. Das ist eine gute Möglichkeit. Leider ist der Platz dort begrenzt.

In der warmen Jahreszeit haben sich die Gruppen unter freiem Himmel getroffen.

Jetzt wird es draußen ungemütlich, und da braucht es eine neue Perspektive. Uns ist es wichtig, dass die Krabbelkreise sich wieder treffen können.

Das ist auch möglich, wenn die Handlungsempfehlungen der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers unter den Bedingungen der Corona Pandemie eingehalten werden.

**Advent an der Ev.-luth. Kirche in Flachsmeer**

## Mit Lichtern und Feuerkorb

Wir werden die ersten drei Adventssonntage statt 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche (mit Maske, Abstand, Singverbot) nach draußen gehen und dort Gottesdienst feiern.

Vor der Blockhütte wird jeweils um 16 Uhr in einem adventlichen Ambiente mit Lichtern und Feuerkorb ge-

In der Blockhütte können sich Eltern-Kind-Gruppen mit maximal 4 Erwachsenen treffen. Die Gruppen sind in sich geschlossen und halten sich an das Hygienekonzept.

Das Hygienekonzept ist von den Gruppen zu erstellen und zu befolgen. Die Daten müssen dokumentiert werden.

Wir haben uns alle bereits an diese Maßnahmen gewöhnt. Es ist nichts Fremdes mehr für uns.

Es ist auch möglich, große Gruppen entsprechend zu teilen und sich an anderen Wochentagen zu treffen.

Neugierig geworden? Für nähere Infos wenden Sie sich bitte an den Kirchenvorstand.

*Elke Gassner*

meinsam gesungen. Wir haben dafür abwechselnd den Posaunenchor und unseren ökumenischen Chor „grenzenlos“ gebucht.

Advent mal ganz anders, aber sicher schön!

*Sibylle Mau*

Da aufgrund der Corona-Situation Veranstaltungen und Gottesdienste kurzfristig ausfallen können, achten Sie bitte auf tagesaktuelle Informationen in der Presse, auf Aushängen in der Tür des Gemeindehauses und auf unserer Homepage „<https://flachsmeer.wir-e.de>“



## SOLL MAN ESSEN WEGWERFEN?

Dank für die Ernte - aber gegenüber wem? Die meisten Mitteleuropäer sind in der glücklichen Lage, auf kaum etwas verzichten zu müssen. Keine Selbstverständlichkeit. Viele Menschen ahnen: Es ist ein Segen, rundum mit Lebensmitteln versorgt zu sein. Grund genug, Dank zu empfinden.

Aber gegenüber wem? In der biblischen Schöpfungsgeschichte sagt Gott zu den Menschen: „Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise“ (1. Mose 1,29). Kaum erschafft er die Menschen, versorgt Gott sie mit Nahrung. Im Vaterunser lautet die erste Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Wer Essen wegwirft, dem fehlt es vermutlich auch an historischem Bewusstsein. Mancher alte Mensch erinnert sich daran, wie schwierig es im Zweiten Weltkrieg und in den Jahren danach war, etwas zu essen zu bekommen.

Zudem heizt jedes weggeworfene Lebensmittel weiter die Agrarindustrie mit ihren gigantischen Monokulturen, dem Raubbau

an der Natur, den oft unsinnigen Transporten an. Obwohl wir uns jederzeit leicht darüber informieren können, wann und wo die Lebensmittel produziert werden, wissen wir nicht mehr, wie viel Schweiß, Mühe und Ausbeutung mit dem Landbau verbunden sind. Die erbärmlichen Arbeitsbedingungen der Wanderarbeiter in Andalusien und in Süditalien interessieren uns Kunden der mitteleuropäischen Discountläden kaum. Sonst würden wir wählerischer einkaufen.

Wo man viel produziert und billig anbietet, wandert auch viel in die Tonne. Großverbraucher, Handel und Industrie vernichten rund ein Drittel der Lebensmittel in Deutschland, bevor sie beim Kunden ankommen. Verbraucherinnen und Verbraucher haben es laut ARD-Magazin Plusminus vom 24. Juli 2019 in der Hand, fast zwei Drittel der Vernichtung zu verhindern.

EDUARD KOPP

### ✦ chrismon

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
www.chrismon.de

### Niemand sucht sich aus

Man sucht sich das Land seiner Geburt nicht aus,  
und liebt doch das Land, wo man geboren wurde.

Man sucht sich die Zeit nicht aus,  
in der man die Welt betritt,  
aber man muss Spuren in seiner Zeit hinterlassen.

Seiner Verantwortung kann sich niemand entziehen.  
Niemand kann seine Augen verschließen,  
nicht seine Ohren taub werden lassen und sich die Hände abschneiden.

Es ist die Pflicht aller zu lieben,  
ein Leben zu leben, ein Ziel zu erreichen.

Wir suchen den Zeitpunkt nicht aus,  
zu dem wir die Welt betreten,  
aber gestalten können wir die Welt,  
worin das Samenkorn wächst,  
das wir in uns tragen.

*Gioconda Belli,  
nicaraguanische Schriftstellerin und Lyrikerin*



Die hier aufgeführten Firmen ermöglichen mit ihrer Spende das regelmäßige Erscheinen unseres Gemeindebriefes. Dafür sagen wir ausdrücklich Dank.

**MARKANT**  
DER MARKT FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN

**ULRICH'S**  
Königstr. 141 · Flachsmeer · Tel. 0 49 55 / 97 21 21

**A&W** **HAUSTECHNIK** GmbH  
interbur

Heizung  
Regenerative Energie  
Sanitär  
Bauklempnerei  
Solartechnik  
Kundenservice

An der Bahn 12 - Tel.: 04961/974946 - Fax: -47

**S** **Sparkasse**  
**LeerWittmund**

Echt. Wie die Menschen hier.

**EDV BERATUNG**  
**& VERTRIEB**

www.moehlmann-it.de  
Udo Möhlmann - 04955 - 99 72 45

**Palliative Care Team Aurich / Ostfriesland**

- Palliativmedizinischer Konsiliardienst -  
Versorgung zu Hause bis zuletzt!

Kontakt:  
Marion Steinmeier, Tel. 04941/94-1180

**AXA** **hoek & börgener**  
gemeinsam stark.

Papenburger Straße 52 · 26810 Westoverledingen  
Tel. 0 49 55 / 97 58 0-58 · Fax 0 49 55 / 97 58 0-42  
Handy: 0176 / 80 09 19 81

Diakonie **Reilstift e.V.**

Tagespflege,  
stationäre Pflege,  
Demenzbetreuung

Ev. Seniorenzentren  
Westrhauderfehn 04952 / 9203-0  
Rhaudermoor 04952 / 89407-0

Tapeten  
Farben  
Fußbodenbeläge  
aus dem  
Fachgeschäft

Papenburger Str. 81  
WOL-Flachsmeer  
Tel. 04955/8300

**GEYKEN**

**BESTATTUNGEN**  
**GUIDO BRINK**

Völlener Dorfstr. 172 · 26810 WOL  
☎ (04961) 6685668  
WWW.BESTATTUNGEN-BRINK.DE

**JK** **Joachim Klostermann**  
**Bauunternehmen u.**  
**Zimmereibetrieb**

· Maurerarbeiten · Renovierungs- und  
· Neubau-, Anbau- Sanierungsarbeiten  
und Umbauarbeiten · Betonarbeiten

**Krummspät 9 - 01 74 / 79 17 119 - 0 49 55 / 62 03**

einer für alles.

**proprintarling**  
druck & werbung

Fon 04961 75757  
www.proprint-arling.de

**Thomas Leffers**  
Fliesen- & Mosaikleger

Birkenstr. 80, 26810 Westoverledingen  
Telefon 0 49 55 / 93 52 76  
Mobil 0176 / 39 31 67 48

**HS** **SCHIPPER**

Montagen  
Elementebau

Dachausbau  
Trockenbau  
Fenster u. Türen  
Wand- und  
Deckenmontage

Mühlenstr. 65 · Tel. 04961/75097 · Fax 04961/974582

049617703350  
www.energieberater-emsland.de

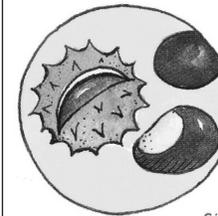
**Ingenieurbüro**  
**Gassner (Dipl. Ing.)**

Freier Sachverständiger für  
KfW Energieberatung, Mittelstand  
KfW Bauen & Sanieren, nBank, Bafa, Wärmeschutz  
Energieausweise WG & NWW, Thermografie



# Kinderseite

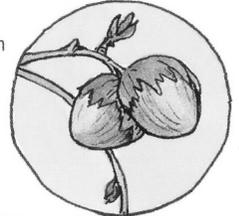
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Wilde Früchtchen

Im Herbstwald findest du reife Baumfrüchte. Entdecke tolle Fundstücke! **Kastanien** sind die Samen der Rosskastanie.

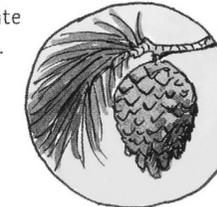
Sie rollen aus den stacheligen Schalen, wenn die Früchte vom Baum fallen und aufplatzen. Sie sind toll zum Sammeln, Spielen und Basteln. Nur essen können wir sie nicht. **Zapfen** fallen von den Nadelbäumen. In ihnen sind die Samen eingeschlossen. Diese fallen oder wehen heraus, um sich zu verteilen, damit neue Bäume aus ihnen wachsen. Auch **Haselnüsse** sind



Sie rollen aus den stacheligen Schalen, wenn die Früchte vom Baum fallen und aufplatzen.

Samen – damit der große Haselstrauch sich vermehrt.

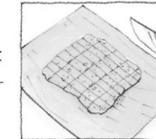
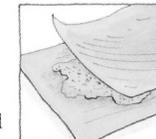
Sie sind toll zum Sammeln, Spielen und Basteln. Nur essen können wir sie nicht. **Zapfen** fallen von den Nadelbäumen. In ihnen sind die Samen eingeschlossen.



Er wächst an Weg- und Wald-rändern. Die Nussschale wird braun, wenn das Innere reif ist. Im Herbst findest du am Boden leere Schalen mit den typischen Bissspuren der Haselmaus.

## Nusskrokant

Hacke 100 Gramm gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in kleine Stückchen. Erwärme 2 Teelöffel Butter, 3 Esslöffel Zucker und 2 Esslöffel Schlagsahne mit 2 Esslöffeln Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Gib die warme Masse zwischen zwei Backpapiere und rolle sie mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lassen die Krokant kalt werden.



**Rätsel:** Welche Tiere verstecken sich im bunten Laubbaum?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Lösung: In der Krone Katze, Eule, Eichhörnchen, Vogel; am Stamm Maus, Igel



Die hier aufgeführten Firmen ermöglichen mit ihrer Spende das regelmäßige Erscheinen unseres Gemeindebriefes. Dafür sagen wir ausdrücklich Dank.

**E Neumann**  
EDEKA

26810 WOL-Flachsmeer  
Papenburger Str. 156 • Tel. 04961 / 71272

*Papenburger  
Kanareisen*

Busreisen · Krankenfahrten · Flughafenstransfer  
Erste Wiek lks.133 · Papenburg · 0 49 61 / 9 99 99

**Cosmetik und mehr!**

Kosmetik - med. Fußpflege - Nagelpflege - Parfüm  
Dessous - Pflegeprodukte - Italian-Charms - Pandora-Style  
Elke Hillebrand - Heerweg 24a - 04955/8669

**LOHNSTEUER-  
HILFEVEREIN**  
LEER (OSTFRIESLAND) E. V.

Geschäftsstelle: 26810 Westoverledingen · Am Denkmal 12  
Tel. 0 49 55 / 9 97 86 00 · Fax 9 97 86 60 · ulla.collmann@ewetel.net

**VE Visar Etemaj**  
Raumgestaltung · Malerarbeiten  
Akazienstr. 18 · Westoverledingen · Bodenbeläge  
Mobil 0172 / 64 29 297 · Trockenbau  
etemaj\_visar@t-online.de

**Johann  
BRINK**  
Bestattungen  
Furkeweg 8  
Völlenerfehn  
Tel. 04961 / 2889  
Mobil 0172 / 5302276  
Fax 04961 / 67395

LVM Versicherungsbüro  
Elske Kluin-Lalk  
Lindenstraße 115  
Flachsmeer  
In guten Händen. LVM  
VERSICHERUNG  
Telefon 0 49 55 / 81 95  
e.kluin@kluin-lalk.lvm.de

**feldick**  
Bürosysteme

26842 Ostrhauderfehn - Gewerbestraße-Süd 11  
(04952) 6 18 47 - www.feldick-buerosysteme.de

**Hair-top-Center**  
Inh. Silvia Lind  
• moderner Frisiersalon  
• Perücken & Toupets

Papenburger Str. 112 · Flachsmeer · Tel. 04955 / 7000

**Erika Pahl**  
5x in Ihrer Nähe!  
Eine helfende Hand,  
wenn Sie sie brauchen!  
Altenpflegeheime & Tagespflege  
Ambulante Krankenpflege  
Ambulante Kinderkrankenpflege  
kostenlose Pflegeberatung:  
Telefon: 04955 / 93 43 90  
Schwalbenweg 25, WOL  
www.erika-pahl.de

**Edith Rieken**  
Klangmassagen  
Jeden Donnerstag um 20 Uhr  
Klang-Fantasiereise  
Papenburger Str. 179 · WOL-Flachsmeer  
Tel. 0 49 61 - 7 63 43 · edith.rieken@web.de  
www.edith-rieken-klangmassage.de

**Service  
Rund ums Haus**  
J. Körte  
Westoverledingen  
Tel. 04955 - 77 97  
• Gartenanlagen  
• Fräsarbeiten  
• Baggerarbeiten  
• Radladerarbeiten  
• Pflasterarbeiten  
• Dachsanierungen

**Bauunternehmen  
TELLKAMP** GmbH & Co. KG  
BAUUNTERNEHMEN · ARCHITEKT  
BAUTISCHLEREI · HOLZ · KUNSTSTOFF  
Papenburger Straße 114  
WOL-Flachsmeer · Tel. 0 49 55 / 83 63

**FRANK JANSSEN**  
BAUUNTERNEHMEN & PLANUNGSBÜRO  
Heerweg 17 · 26810 Westoverledingen  
Telefon 0 49 61 / 66 76 86  
Mobil 0173 / 3 56 97 16  
www.frank-janssen-bau.de  
f.janssen.bau@t-online.de  
PLANEN  
BAUEN  
FINANZIEREN

## Online-Kurs zu Themen des Glaubens: "Den christlichen Glauben entdecken"

Der kostenfreie 10-Wochen-Kurs startet am 23. Oktober 2020 und wendet sich an Menschen, die den christlichen Glauben kennenlernen oder vertiefen möchten. Wir präsentieren keine fertigen Antworten. Der Kurs kann

- helfen, einen persönlichen Zugang zu zentralen Themen des christlichen Glaubens zu finden.
- einige wesentliche Informationen an die Hand geben und aufzeigen, wo Sie sich weiter informieren können.
- dazu anregen, Formen christlicher Spiritualität auszuprobieren oder zu vertiefen.

Jede Woche erhalten die Teilnehmenden gut zu lesendes Material mit Informationen, Bibeltexten, Anregungen und weiterführenden Links. Im Kursverlauf werden 10 Studienbriefe zu Themen des christlichen Glaubens verschickt.

Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Abfragen gibt es nicht. Wer möchte, kann sich in einem geschützten Online-Forum mit den anderen Kursmitgliedern austauschen und an Gruppen wie Bibel/ Texte, Impulse und Buntes/ Bibel und Kunst teilnehmen.

Anmeldungen: Birgit.Berg@evlka.de oder über  
<https://www.anmeldung-e.de/content/online-kurs-zu-themen-des-christlichen-glaubens-451>

Themen der Studienbriefe sind:

1. Gott begegnen
2. Mit mir selber stimmig – Spiritualität
3. Glaube und Zweifel
- 4.1 Die Bibel
- 4.2 Bibel und Wort Gottes
5. Wie kann Gott das zulassen?  
Leid, Krisen und Brüchen im Leben begegnen
6. Jesus
7. Mensch
8. Kirche(er)leben
9. Kirche "erklärt": Taufe, Abendmahl, Gottesdienst
10. Sehnsucht und Segen

Die hier aufgeführten Firmen ermöglichen mit ihrer Spende das regelmäßige Erscheinen unseres Gemeindebriefes. Dafür sagen wir ausdrücklich Dank.

**Taxi F. Schmidt**   
 Dieselstraße 9 · 26810 Westoverledingen  
**Tag und Nacht**  
**0 49 55 - 62 22**

 **WOORTMANN**  
 Bäder - Heizung - Elektro - Service  
 Papenburger Str. 103 · WOL-Flachsmeer  
 Tel. 04955 / 972 100 · www.woortmann-technik.de

*Hier könnte Ihre  
 Werbung stehen...*  
 Infos: 04955/972097 - kg.flachsmeer@evlka.de

 **Technik Zentrum**  
**Natelberg**  
 INNOVATIVES  
 für Energie & Bad Design  
 www.natelberg.de  
 Kundendienst:  
 0 49 52 / 92 22 92

Termine nach  
 telefon. Absprache  
**Orthopädische Privatpraxis**  
**Dipl.-Med. Frank Freundt**  
 Facharzt für Orthopädie · Chirotherapie  
 Hauptstraße 72 · 26842 Ostrhauderfehn · 04952/94890

**H&P**  
**FINANZHAUS**  
 Russellstr. 10 a · 26871 Papenburg · Telefon 04961 / 66 87 87  
 www.hp-finanzhaus.de

*Ulla Neumann - de Haan*  
**Fußpflege & Kosmetik**  
 WOL - Heerweg 10 - 04961 / 99 79 01

**Wir machen den Weg frei.**

 **Raiffeisenbank**  
**Flachsmeer eG**

DER SCHÖNEN  
 MODE  
 WEGEN ... *Mode*  
*Meiners*  
 Papenburger Straße 123 · Telefon 04955 / 7595

**Christine Weisheit**  
 Rechtsanwältin und Notarin  
 Papenburger Straße 122 - 26810 WOL  
 Telefon (0 49 55) 88-47 u. -88 / www.jus-weisheit.de

**VITUS BLANK**   
**Steuerberatungsgesellschaft mbH**  
 Papenburger Str. 122 · 26810 Westoverledingen  
 Fon: 0 49 55 / 93 49-0 · Fax: 0 49 55 / 93 49-29

Völlenerkönigsfehn  
 Pbg. Straße 235  
 Tel.: 04961/997018  
 04961/997019  
 Fax: 04961/73679  
**WELP &**   
**NORDMANN**  
 GmbH  
 welp-nordmann@ewetel.net - www.welp-nordmann.de

**WD Silikon**   
**Fugen & Handel**  
**für fast alle Fälle**  
 Tel. WOL: (04955) 988 878

**Reifen-Service**  
**KORPORAL**   
 Göbelstraße 3  
 26810 WOL-Ihrhove · Industriegebiet  
 Telefon 0 49 55 / 45 28 oder 73 51

## Aktion „Weihnachtsfreude im Gefängnis“ 2020

Nie fühlen sich Menschen im Gefängnis so einsam wie zu Weihnachten. Viele haben „draußen“ niemanden mehr, der an sie denkt. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die bereit sind, zu Weihnachten ein Paket hinter Gitter zu schicken. Dinge wie Kaffee und Schokolade dürfen hinein. Was jemand damit empfängt, ist aber weit mehr als das. Es ist das Wissen: Da ist irgendwo ein Mensch „draußen“, der an ihn denkt und ihm Gutes wünscht! Das macht froh, stärkt und ermutigt. Und kann neue Hoffnung wecken.



So bedankte sich eine Mitarbeiterin der Justizvollzugsanstalt Uelzen nach der letzten Aktion: „Für unsere Insassen ist es eine hohe Wertschätzung und Freude, so bedacht zu werden. Auch die einzelnen Schreiben, die den Paketen beiliegen, sorgten für pure Sprachlosigkeit und ein tränendes Auge.“

Möchten Sie mitpacken? Weitere Informationen:

Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V.  
 Jägerstraße 25 a  
 29221 Celle  
 Tel. 05141 946160  
 www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion

Anmeldung bitte bis zum 06. Dezember.

*„In diesem Sinne bedanke ich mich bei all jenen, die vieles an Positivem in mir geweckt und vor allem soooo erfreut haben und mir unter den aktuellen Umständen ein schönes Weihnachten ermöglicht haben.“*

R.T., Burg

Die hier aufgeführten Firmen ermöglichen mit ihrer Spende das regelmäßige Erscheinen unseres Gemeindebriefes. Dafür sagen wir ausdrücklich Dank.

**Gaststätte**  
**Reepmeyer**  
· Flachsmeer ·

**Restaurant**  
**BEI FRIEDA**

Familienfeiern - Vereinsfeste - Gesellschaften  
Papenburger Str. 74 · 26810 Westoverledingen  
Telefon 04955/8298 · Telefax 04955/8815



**Rainer Welp**  
**Bestattungswesen**

Papenburger Straße 237  
Tel.: 04961 - 76 87 45

**Grill-**  
**Imbiss**

Papenburger Str. 121 · Flachsmeer · Tel. 04955 / 936422



**Reno Hinrichs**  
Garten- u. Landschaftsbau

**Tel. 04955 / 8033**



**Bäckerei**  
**JANSSEN**

Folmhusen - Klingsterweg 3 - Tel.: 04955/1083  
Ihrhove - Bahnhofstraße 28 - Tel.: 04955/5303  
Flachsmeer - Pbg. Str. 135 · Tel.: 04955/997999

**Blumen Shop de Vries**  
**Dauergrabpflege**

Topf- u. Schnittblumen, Kranzbinderei  
Pbg. Str. 135 - Tel.: 04955/7132

**Kreuz-Apotheke Flachsmeer**  
Tel.: 04955 97 100



**Brunnen-Apotheke Ihrhove**  
Tel: 04955 92 01 56  
Ihre Apotheken vor Ort

*Hier könnte Ihre  
Werbung stehen...*

Infos: 04955/972097 - kg.flachsmeer@evlka.de

Getauft wurden:

*Die datenschutzrechtlichen Inhalte  
dieser Seite werden im  
Internet nicht dargestellt*

Beerdigt wurden:

*Die datenschutzrechtlichen Inhalte  
dieser Seite werden im  
Internet nicht dargestellt*

Wir gratulieren zum Geburtstag:

*Die datenschutzrechtlichen Inhalte  
dieser Seite werden im  
Internet nicht dargestellt*

Da aufgrund der Corona-Situation Veranstaltungen und Gottesdienste kurzfristig ausfallen können, achten Sie bitte auf tagesaktuelle Informationen in der Presse, auf Aushängen in der Tür des Gemeindehauses und auf unserer Homepage  
„<https://flachsmeer.wir-e.de>“

### Wöchentliche Termine

Termine in den Ferien nach Absprache,  
Termine ohne Uhrzeiten finden bis auf weiteres nicht statt

#### Montags

Kirchenchor

Gemeindehaus, Margret Möhlmann (04955) 71 65

#### Dienstags

Posaunenchor

Singkreis 'grenzenlos'

Gem.-haus V-k-fehn, Bern. Siebrands (04961) 75 0 27

20 Uhr, Gemeindehaus, Thomas Schmidt (04955) 84 32

#### Freitags

Krabbelkreis

Jungchar

Blockhütte, Christine Graß (04961) 83 51 965

Gemeindehaus, Pfarramt (04955) 97 20 97

### Monatliche Termine

Termine in den Ferien nach Absprache,  
Termine ohne Uhrzeiten finden bis auf weiteres nicht statt

- Seniorentreff: - Frieda Giere (04961) 74 6 17  
 Besuchsdienstkreis: - Margret Möhlmann (04955) 7165  
 Mittwochs Frauenkreis: - Margret Möhlmann (04955) 7165  
 Montags Frauenkreis: - Henrike Kamplade-Joksas (04955) 99 78 591  
 Männerkreis: - Pfarramt (04955) 97 20 97  
 Weelborg-Gruppe: - Emmi Küür (04955) 7224  
 Diabetiker-Selbsthilfe: - Anita van der Laan (04955) 1625,  
 - Angelika Timm (04955) 93 56 68  
 Konfirmanden KU 8: 31.10.: 9 - 13 Uhr Blockunterricht  
 21.11.: 9 - 13 Uhr Blockunterricht  
 28.11.: 9 - 13 Uhr Blockunterricht

### Gaben und Kollekten

	Kollekte	Klingel- beutel	Kinder- gottesdienst	Gaben
Mai	45,45	45,45	-, -	76,71
Juni	154,30	56,80	-, -	125,50
Juli	90,55	72,54	-, -	75,-
August	153,38	153,38	-, -	84,49
September	109,34	109,35	-, -	176,20

### Wichtige Verbindungen in der Gemeinde

Funktion	Name	Telefon
Pastorin	Sibylle Mau	(04955) 97 20 98 Email: sibylle.mau@evlka.de
Pfarramtssekretärin	Ursula Sanders	(04955) 97 20 97 Email: <a href="mailto:kg.flachsmeer@evlka.de">kg.flachsmeer@evlka.de</a>
Homepage der Kgm.		<a href="https://flachsmeer.wir-e.de">https://flachsmeer.wir-e.de</a>
Kirchenvorstand	Christine Weisheit	(04955) 88 47 Email: christineweisheit@gmx.de
Küsterin	Renate Stapelfeld	(04955) 97 20 50 Email: renatestapelfeld@gmail.com
Friedhofswesen	Marina Reck	(04955) 97 57 242 Email: marina.reck@evlka.de
Kindergarten	Gritta Hoheisel	(04955) 71 57 Email: kita.flachsmeer@evlka.de
Bankverbindung d. Kgm.	BIC: GENODEF1WEF	IBAN: DE86 2856 2716 0005 9242 00
Kreisjugenddienst	Sascha Wiegand	(04952) 95 20 17 (04952) 95 20 18

### Impressum:

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Flachsmeer  
 Gemeindebrief (Vi.S.d.P): Reinert Giere, (04961) 74 6 17, Email: reinert.giere@ewetel.net  
 An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: K. Bajohr-Mau, B. Berg, H. Borghardt, E. und H. Collmann, E. Gassner, R. giere, M. Groen, H. Grundmann, N. Hillebrand, G. Hoheisel, S. Mau, U. Sanders, Chr. Weisheit, a. Winterbur  
 Bilder: R. Giere, H. Grundmann, N. Hillebrand, G. Hoheisel, R. Steinbreder  
 Satz und Layout: Reinert Giere, (04961) 74 617, Email: reinert.giere@ewetel.net  
 Druck: pro print arling, Völlenerkönigsfehn, (04961) 7 57 57, Auflage: 1.000

# Gottesdienste

in der Ev.-luth. Auferstehungskapelle, Am Denkmal 2, 26810 Westoverledingen

04.10.	10:00 Uhr	Erntedankfest mit Taufe	Kirche	Pastorin Sibylle Mau
10.10.	9:30 Uhr	Konfirmation 1. Gruppe	Kirche	Pastor Torben Weinz
	11:15 Uhr	Konfirmation 2. Gruppe	Kirche	Pastor Torben Weinz
11.10.	11:00 Uhr	Konfirmation 3. Gruppe	Kirche	Pastor Torben Weinz
	13:30 Uhr	Konfirmation 4. Gruppe	Kirche	Pastor Torben Weinz
18.10.	10:00 Uhr	19. So. n. Tr.	Kirche	Pastorin Steinmeier
25.10.	10:00 Uhr	20. So. n. Tr.	Kirche	Diakonin Cramer
	11:00 Uhr	Kindergottesdienst	Gemeindehaus	
28.10.	19:30 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet	Kirche	
31.10.	19:00 Uhr	Reformationsfest	Kirche	Pastor Treblin
01.11.	10:00 Uhr	Konfirmation 5. Gruppe	Kirche	Pastor Torben Weinz
08.11.	10:00 Uhr	Drittletzter So. n. Tr. mit Taufe	Kirche	Pastorin Sibylle Mau
15.11.	10:00 Uhr	Volkstrauertag	Kirche	Pastorin Steinmeier
	11:00 Uhr	Kindergottesdienst	Gemeindehaus	
	14:30 Uhr	Mahn- und Gedenkfeier am Denkmal Flachsmeer, Ecke Papenburger Straße/Am Denkmal		mit Pastorin Mau
22.11.	9:30 Uhr	Ewigkeitssonntag 1. Gruppe	Kirche	Pastorin Sibylle Mau
	11:00 Uhr	Ewigkeitssonntag 2. Gruppe	Kirche	Pastorin Sibylle Mau
25.11.	19:30 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet	St. Bernhard Kirche in Flachsmeer	
29.11.	16:00 Uhr	1. Advent	Wiese	Pastorin Sibylle Mau
06.12.	16:00 Uhr	2. Advent	Wiese	Pastorin Sibylle Mau